

# Zur Borkenkäfer- und Importholzproblematik in Österreich

## Abstract:

### **Some aspects on the bark beetle and wood import problem in Austria**

At the moment more than 1 Mio fm timber attacked by bark beetles are estimated in Austrian Forests. At the same time phytosanitary wood control at the Austrian border does not work sufficient enough to prevent the import of bark beetles in high quantity and even new species are recorded.

## Der Anlaßfall:

Im September 1992 wurde das Institut für Forstschutz zwecks Beweissicherung zu einem großen Sägewerk in Westösterreich gerufen. Stichprobenartige Kontrollen bestätigten, daß ein erheblicher Teil des am Lagerplatz liegenden Rundholzes durch lebende Stadien verschiedener Borkenkäfer und holzbrütender Insekten befallen und bekämpfungstechnisch völlig unzureichend (Kalkung !!) behandelt worden war. Umliegende Waldflächen zeigten frischen Käferbefall, der auf einen direkten Zusammenhang mit dem käferbefallenen Holz des Sägewerkes schließen ließ. Der Großteil des im Sägewerk lagernden Rundholzes wurde aus der BRD nach Österreich importiert und hätte bei genauer Durchführung der phytosanitären Ein- und Durchfuhrkontrolle die Staatsgrenze überhaupt nicht passieren dürfen.

## Schlampige Kontrolle:

Die stichprobenartige Überprüfung einer Grenz-eintrittsstelle bestätigte die Vermutung, daß die erforderliche Kontrolle des Importholzes völlig unzureichend durchgeführt wurde.

Bedenklich finde ich vor allem die Tatsache, daß die bestellten Holzkontrollorgane zu einem erheblichen Teil aus Forstbeamten der zuständigen Forstbehörde rekrutiert werden und meiner Ansicht nach ein besonderes Interesse daran haben sollten, daß das bereits vorhandene Borkenkäferproblem (derzeit vmtl. 1 Mio fm Ste-

hendbefall) nicht noch durch Borkenkäferimporte zu steigern. Bei 2,9 Mio fm importierten Nadelholz in Rinde (Jänner - September 1992) führt bereits ein relativ geringer Prozentsatz, von Kontrollorganen überschenen "Käferholzes", zu einer zusätzlichen Gefährdung österreichischer Wälder. Weiters wäre zu bedenken, daß in den letzten Jahren durch Holzimporte neue Käferarten und Rassen nach Österreich eingeschleppt wurden (HOLZSCHUH, 1989, 1990), deren Bedeutung und Auswirkungen wir noch gar nicht abschätzen können.

## Erforderliche Maßnahmen:

Nur die rigorose Durchführung der phytosanitären Holzimportkontrolle (auch während der Wintermonate !!), nötigenfalls auch mit neu bestellten Kontrollorganen, kann das Risiko eines "Käferimportes" verringern. Einzelne Käferhölzer werden wohl immer, insbesondere wenn diese "gut" mit frischem Holz getarnt sind, übersehen werden. Es gilt aber, diesen Prozentsatz so niedrig wie nur möglich zu halten.

Die laufende Kontrolle größerer Rundholzlagertplätze durch Organe der zuständigen Forstbehörde sollte selbstverständlich sein und bei Verstoß gegen das Forstgesetz (§ 45 Abs.2), sowie den einschlägigen Bestimmungen der Forstschutzverordnungen, umgehend zur Durchführung geeigneter Bekämpfungsmaßnahmen führen.

Ch.Tomiczek

## Literaturübersicht:

HOLZSCHUH C., 1990: Ergebnisse von Untersuchungen über die Einschleppung von Borkenkäfern an Holzlager- und Umschlagplätzen. Forstschutz - Aktuell Nr.5, S 7 - 8.

HOLZSCHUH C., 1991: Käferbefall an Importholz aus der USSR im Hafen Wien - Freudenu. Forstschutz - Aktuell Nr.7, S 3 - 4.